

Ach es herrscht ein herber Ton bei der Television!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im vergangenen Sommer stellten Vogelfreunde fest, daß sich die englischen Spatzen, die durch die Verdrängung des Pferdes in Ernährungsschwierigkeiten geraten waren, umgestellt zu haben scheinen. Auf einem großen Autoparkplatz in Nottingham beobachtete man riesige Schwärme von Spatzen, die sich auf jedes neu eintreffende Fahrzeug stürzten, auf der Kühlerhaube niederließen und die Insekten, die sich im Kühlergrill gefangen hatten, mit Appetit verspeisten.

Für ein neuartiges Verkehrsdelikt wurde Jack F. Minstzer in Miami bestraft: Fahren unter Televisionseinfluß. Der Verkehrspolizist erklärte, der Wagen des Verkehrsüblers wäre im Zickzack über die Straße gefahren und hätte den Verkehr gefährdet. Als der Polizist den Wagen anhalten ließ, um den Fahrer zu kontrollieren, fand er nicht, wie erwartet, einen Alkoholiker, sondern einen Mann vor, der wie gebannt auf einen transportablen, über dem Schaltbrett angebrachten Fernsehapparat stierte.

Die Wiener Politiker Afritsch und Kranzlmayr, die sich während der Wahlsendungen im Fernsehen heftig beföhdet hatten, saßen beim Ball der Wiener Philharmoniker einträchtig an einem Tisch. Auf die anzügliche Bemerkung eines Journalisten meinte Afritsch: «Ist ja auch ka Wahlnacht, sondern a Ballnacht!»

Die «Sowjetische Enzyklopädie» gibt Aufschluß über wechselvolle Liebesbeziehungen zwischen den Kremलगewaltigen einerseits und



Ach, es herrscht ein herber Ton bei der Television!



Chinas kommunistischem Machthaber andererseits. In der Ausgabe von 1955 wird Mao Tse-tung «großer Theoretiker des Marxismus» genannt; 1957 «sehr großer Theoretiker des Marxismus»; 1960 «Theoretiker des Marxismus» und in der letzten Ausgabe nur noch «Theoretiker».

Durch das amerikanische «Time Magazine» erfahren wir folgende Episode: Der Bildhauer Ernst Neistewny, bekannt durch abstrakte Skulpturen, wurde von Nikita Chruschtschow attackiert. Jewtuschenko verteidigte den Künstler: «Er kam schwerverwundet aus dem Krieg zurück, und ich hoffe, er

wird noch viele Jahre leben und noch viele große Kunstwerke schaffen.» Darauf Chruschtschow: «Ein Sprichwort sagt, wer krumm ist, wird erst im Grab gebessert.» Darauf Jewtuschenko: «Genosse Chruschtschow, ich hoffe, die Zeiten sind vorbei, wo Gräber zur Besserung verwendet wurden.» TR